

Laibacher Zeitung.

Nr. 199.

Freitag am 29. August

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. u. f. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertionsstempel pr. 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 fr. für 3 Mal, 1 fl. 10 fr. für 2 Mal und 50 fr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Amtlicher Theil.

Der päpstliche Pro-Nuntius Cardinal Viale Pretà hat die Ehre gehabt, am 19. d. M. von Sr. k. k. Apostolischen Majestät in feierlicher Audienz empfangen zu werden, um sich von Allerhöchstdemselben nach Beendigung seiner hiesigen Mission zu verabschieden.

Sr. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. August d. J. den Dechanten und Schuldistriktsaufsehern Ignaz Holzappel zu Reifnitz und Andreas Pezhar zu Oberlaibach in Krain, in Anerkennung ihrer Verdienste um Kirche und Schule das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Das k. k. Ministerium des Aeußern hat im Einvernehmen mit jenem des Handels die Konsulatskanzler Peter Oculi in Salonich zum ersten Dolmetsch beim General-Konsulate in Smyrna, Franz Soretic in Belgrad zum General-Konsulatskanzler in Serajevo, Franz v. Knappitsch zum General-Konsulatskanzler in Belgrad und Dr. Leopold von Walcher in Galacz zum General-Konsulatskanzler in Alexandrien zu ernennen und den Konsulatskanzler Adolf Schulz zu Beirut in gleicher Eigenschaft zum Konsulate in Salonich zu übersetzen; ferner die Vizekanzler: Johann Radossavljevic, interimistischen Oerenten des Vize-Konsulates in Durazzo, zum Konsulatskanzler in Beirut; Josef v. Schnell in Trapezunt zum Konsulatskanzler in Galacz und Gerhard Chiari in Alexandrien zum zweiten Kanzler des Konsulates in Konstantinopel; endlich den Konsular-Cleven Rudolf Fielek in Salonich zum Vizekanzler beim Vize-Konsulate in Ibraila zu befördern befunden.

Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am Krakauer Gymnasium, Karl Brzezinski, zum wirklichen Lehrer am Larnower Gymnasium ernannt.

Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat den Supplenten an der k. k. Oberrealschule in Brünn, Benedikt Fogler, zum wirklichen Lehrer an dieser Anstalt ernannt.

Am 27. August l. J. wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XXXVIII. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter

Nr. 146. Die Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 19. Juli 1856, — wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreichs, — betreffend die Stellung der katholischen Religionslehrer an Gymnasien.

Nr. 147. Die Verordnung des Justizministeriums vom 3. August 1856, — wirksam für sämtliche Kronländer, mit Ausnahme der Militärgrenze — über das Verfahren bei der Vernehmung auf freiem Fuße befindlicher und von dem Orte der Schlussverhandlung entfernt wohnender Angeklagter.

§. 216 der Strafprozeßordnung durch den Gerichts-Vorsitzenden.

Nr. 148. Der Erlass des Finanzministeriums vom 8. August 1856, in Betreff des Amtssizes der bisherigen Pesth-Ofner Finanzprokuratur-Abtheilung.

Nr. 149. Die Kundmachung des Ministeriums der Finanzen v. 9. August 1856, — gültig für alle im allgemeinen Zollverbande begriffenen Kronländer, — über die Aufhebung des Hauptzollamtes II. in Ofen und die Aenderung des Hauptzollamtes I. in Pesth.

Nr. 150. Der Justizministerial-Erlass vom 21. August 1856 — wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgrenze, — über den Gerichtsstand der unehelichen und Findelkinder nach ihrem Austritte aus der Versorgung durch eine öffentliche Anstalt.

Nr. 151. Die Verordnung des Finanzministeriums vom 21. August 1856, — wirksam für alle Kronländer der Monarchie, — womit der Zeitpunkt der Wirksamkeit der Finanzbezirksdirektionen im Verwaltungsgebiete der Krakauer Finanz-Landesdirektion bekannt gegeben wird.

Nr. 152. Der Erlass des Handelsministeriums vom 24. August 1856, wodurch die mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Juli 1856 genehmigte Reorganisation der österreichischen Staats-Telegraphen-Anstalt kundgemacht und festgesetzt wird, daß die neu errichtete Telegraphendirektion ihre Wirksamkeit am 1. September 1856 zu beginnen habe.

Wien, 26. August 1856.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Wien, 26. August. Die Münzkonferenz und die vielfach-besprochene Absicht der k. Regierung, vom Zwanziggulden-Fuß zu einem leichteren Münzfuß überzugehen, geben auswärtigen Blättern Gelegenheit, sich über den für die fremden Staatsgläubiger entstehenden angeblichen Verlust von muthmaßlich 5 bis 5 1/4 pCt., der eine natürliche Folge der Adoption des leichteren Münzfußes sein müßte, auszusprechen. Es ist aber geradehin ungereimt, anzunehmen, daß die Besitzer österreichischer Werthpapiere bei einem solchen Uebergang beschädigt werden würden, und scheint dabei außer Acht gelassen zu sein, daß das Mittel, sie vor jedem Verlust zu schützen, in einer dazu geeigneten Umrechnung nahe liegt. Welche Entschliessungen die k. Regierung zu fassen Willens ist, sind wir allerdings bis jetzt nicht in der Lage, näher mittheilen zu können, es scheint uns jedoch, daß der Erledigung dieser Frage mit vollem Vertrauen entgegen gesehen werden darf. (Oesterr. Ztg.)

— Sr. Eminenz der Herr Cardinal-Erzbischof von Prag, Fürst Schwarzenberg, welcher vorgestern aus Lemberg hier eintraf, wurde gestern von Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen und wird morgen nach Salzburg reisen.

— Der Verwaltungsrath der Darmstädter Bank für Handel und Industrie beschloß in seiner letzten Sitzung, in Prag eine Kommandite zu begründen.

daß eine Trennung der griechisch-katholischen Einwohner des Komitates in religiöser Beziehung demnächst bevorstehe; die Konfessionellen ruthenischer Zunge nämlich sollen wie bisher dem Munkacser Bisthum untergeordnet bleiben, während jene der walachischen Sprache dem neugegründeten Episkopate zu Szamosujvar in Siebenbürgen zugewiesen werden würden.

Wien. Das Organisationsstatut in Betreff der protestantischen Kirche Augsburgischer und helvetischer Konfession wird dem Vernehmen nach in Kürze zur Kundmachung gelangen. Der bezügliche Gesetzesvorschlag soll bereits von Seite des Ministeriums für Kultus und Unterricht Sr. Majestät dem Kaiser vorgelegt sein.

— Ueber die Zwecke einer protestantischen Deputation aus Ungarn, die sich seit mehreren Tagen in Berlin befindet und die aus dem Gymnasialdirektor von Kiraly und dem evangelischen Prediger Kolbenheyer, Beide aus Oedenburg, besteht, werden in den preussischen Blättern verschiedene Nachrichten verbreitet. Verlässlicher Erkundigung gemäß bestehen diese Zwecke lediglich darin, für die Begründung eines protestantischen Schullehrer-Seminars (Präparanten-Anstalt) im Oedenburger Distrikte Unterstüzungen zu gewinnen. In den preussischen Kirchen beginnt — so schreibt ein Korrespondent aus Berlin unterm 24. d. — mit dem heutigen Tage die allgemeine Kirchenkollekte für die evangelischen Gemeinden in Ungarn, welche auf Grund einer königlichen Kabinettsordre (vom 24. Juni 1854) ausgeschrieben worden ist. Ein Theil dieser Sammlungen wird auch für das in Oedenburg beabsichtigte Seminar bestimmt werden. Eine Audienz bei Sr. M. dem König hat die erwähnte Deputation bisher noch nicht erhalten, obwohl sie darum nachgesucht hat. Am allerwenigsten aber dürfte, wie sich ein Berliner Blatt ausdrückt, die „Schirmherrschaft Preußens in Sachen des Protestantismus“ in Anspruch genommen werden. Der preussische Protestantismus würde sich dazu weniger als je für berufen erklären, da seine Tendenzen der katholischen Kirche gegenüber keine negativen mehr sind, wie kürzlich auch die beipflichtenden Ausführungen Stahls über das österreichische Konkordat dargethan haben.

— Die Homöopathie macht wieder einen Schritt vorwärts. Man spricht von der bevorstehenden Errichtung eines homöopathischen Spitals in Wien.

Klagenfurt. Für den feierlichen Empfang Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin werden in Klagenfurt große Vorbereitungen getroffen. In jenen Plätzen und Gassen, durch welche sich der Zug am 3. September Nachmittags, nämlich in der St. Veiter Vorstadt, am Hauptplatze, in der Wiernergasse, am Neuen Plage und in der Burggasse, bewegen wird, werden alle Verkaufsgewölbe wie an hohen Festtagen geschlossen und die Häuser mit Fahnen, aus den Landesfarben zusammengesetzt, dann mit Guirlanden, Teppichen und Festons geschmückt werden. Abends werden Stadt und Vorstädte festlich illuminirt.

Lieft, 27. August. Die österreichische Handelsmarine zählte am Schlusse des Jahres 1855 9980 Schiffe von 334,689 Tonnen Gehalt, mit 36,223 Mann und einer Kraft von 8030 Pferden bei den Dampfbooten. Auf die einzelnen Küstengebiete vertheilt:

	Schiffe	Tonnen	Mannschaft	Pferdefr.
Illyrische Küste	2424	261590	14074	8030
Civil-Kroatien	323	4484	857	—
Dalmatien	5131	31007	14188	—
Venet. Küste	1960	35185	6605	—
Militär-Kroatien	142	2423	499	—

Zusammen 9980 334689 36223 8030
(Triest. Ztg.)

— Heute Mittag langte Se. Excellenz der Herr Minister des Innern, Freiherr v. Bach, an Bord des von Venedig eingetroffenen gewöhnlichen Lloyd-dampfers hier an, und wurde, da er sich jede Empfangsfeierlichkeit verbeten hatte, bloß von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter, FML. Freiherrn v. Mertens, begrüßt, welcher den Herrn Minister sofort in seinem Wagen bis Opfischina begleitete.

— Der Gemeindevorstand von Gazzo (Bezirk Cittadella in der Provinz Padua) bestätigt die von Vielen bezweifelte Mittheilung, daß Seidenwürmer ein weißgelbliches, 1 1/2 Braccia breites und 2 Braccia langes, auf der einen Seite glattes und auf der andern damastirtes Band gesponnen haben. Die fromme Bauernfamilie, der es gehört, hat es der Madonna in der Kirche geweiht.

Prag, 24. August. Soben ist im Verlage der hiesigen Buchhandlung S. G. Calve die „archäologische Karte des Königreiches Böhmen“ von Anton Schmitt erschienen. Herr Schmitt hat sich vor ungefähr drei Jahren mit der Herausgabe seiner Bilder der alterthümlichen Kirchen und Kapellen in Böhmen der gelehrten Welt bekannt gemacht und mit seinem Unternehmen nicht allein in Böhmen, sondern auch auswärts Anerkennung erworben. Er führt darin die alterthümlichen Denkwürdigkeiten jedes Ortes in Böhmen an, wie er sie aus eigener Anschauung und aus vorhandenen Quellen kennen gelernt. Er gibt in seiner Karte alle Orte an, wo sich eine konservirte, halbverfallene oder ganz in Ruinen liegende Burg befindet, wo ehemals eine gestanden, deren Spuren fast zur Gänze verschwunden sind, wo ein altes Gemäuer, alte Wälle aus der Erde hervorragen, wo ein heidnischer Begräbnisort gewesen, eine überbaute Burg oder Feste überhaupt steht, und bezeichnet berühmte Wahlstätten mit Angabe der Jahreszahl der gelieferten Schlachten. Weiters führt Herr Schmitt die Orte an, wo sich alterthümliche Kirchen von bemerkenswerther Bauart mit besonderer innerer Konstruktion und Ausstattung befinden, indem er zugleich ihren Styl benennt. Daß sie wohl nicht ganz umfassend ist, liegt in der Natur der Sache, indem auf dem Gebiete der Archäologie täglich neue Forschungen und Entdeckungen gemacht werden, aber sie steht auf der Höhe der neuesten Erfahrungen in dieser Wissenschaft, ist weit genauer und vollständiger in Bezug auf Daten über Böhmen als z. B. Dr. Müller's „Architektur-Karte von Deutschland“, die vorletzte literarische Erscheinung dieser Art. Ein Vorzug der Karte kann es auch genannt werden, daß sie sich durch Genauigkeit in der Angabe der topographischen Lage der einzelnen merkwürdigen Orte auszeichnet.

* Wien, 26. August. Ueber eine Anfrage wurde vom k. k. Finanzministerium unterm 11. August d. J. verordnet, daß auf das mit grober gelber oder rother Farbe roh überlachte Meschinsleder bei der Einfuhr über die Grenzen gegen die Türkei nach Ungarn, Kroatien und Slavonien, Serbien und dem Temeser Banate, Siebenbürgen und der Bukowina, statt des in dem Erlasse vom 25. August 1854 bezogenen Zollsatzes von 7 fl. 30 kr., nunmehr in Folge der Verordnung vom 5. Juni d. J. der für halbgare, sowie bereits gegärte, noch nicht gefärbte oder weiter zugerichtete Ziegen- oder Schaffelle festgesetzte Eingangszoll von 1 fl. 30 kr. vom Zentner Netto und zwar gleichfalls vom 1. September d. J. anfangen, anzuwenden sein wird.

Deutschland.

† Die Melilla-Affaire wird in Berlin in einer sehr ernsten Tragweite aufgefaßt, und es ist selbst in öffentlichen Blättern von nichts geringerem die Rede, als von einem Kriege Preußens gegen Marocco. Eine „Berliner Zeitung“ entwickelt dabei

bereits die hochfliegendsten Pläne und berechnet, daß es nur darauf ankommen würde, mit preussischen und englischen Fahrzeugen 50.000 Mann nach der maroccanischen Küste zu verschiffen und ein Bündniß mit England dort zu ageriren, um als Siegespreis eine preussische Kolonie an der Westküste Marocco's davon zu tragen! Soviel scheint jedoch gewiß, daß seitens des preussischen Kabinetts bereits bei der englischen Regierung Schritte eingelegt worden sind, um eine entsprechende Genugthuung zu erlangen, wobei England schon wegen der Nähe, in welcher sich die englische Seefestung Gibraltar zu dem Schauplatz dieser Frevel befindet, seine Unterstützung schwerlich verweigern wird. Auch Frankreich, welches in dieser Sache schon durch seine nahegelegenen Besitzungen in Algerien berührt wird, dürfte die Gelegenheit ergreifen, durch ein energisches Zusammenhandeln dem Seeräuber-Unwesen in den Gewässern des Mittelmeeres ein Ende zu machen. Die Straße von Gibraltar ist in neuerer Zeit gerade der Konzentrationspunkt für alles Piratengefindel des Mittelmeeres geworden, dem der Kaiser von Marocco bisher am allerwenigsten zu steuern vermocht hat. Melilla, in dessen Nähe das unglückliche Gescheh zwischen der Bemannung der preussischen Fregatte und den Riff-Piraten stattfand, ist in diesem Augenblick von den Spaniern besetzt, die überhaupt mehrere feste Punkte, die sogenannten Presidios, an dieser Küste inne haben und von diesen aus mit den Riff-Piraten in einem beständigen Kampfe liegen. In den bisherigen Berichten über das Gescheh ist noch nicht hervorgehoben worden, daß in demselben an der Seite des Prinzen Albalbert auch seine beiden jungen Söhne tapfer mitkämpften. An eine direkte preussische Expedition nach Marocco ist übrigens nicht zu denken. Die „N. Pr. Ztg.“ selbst bezeichnet die Nachricht von Absendung preussischer Bataillone nach Melilla als „höheren Blödsinn.“

† Die „Neue Münchner Zeitung“ meldet:

„In der Magistratsitzung am 22. d. M. kam die interessante Thatsache an's Licht, daß der Vorrath Münchens nur mehr für 50 Tage reiche. Dieser allgemeinen Kalamität vorzubeugen wurde vier Brauereien auf ihr Ansuchen und in Erwägung des Umstandes, daß es nicht ihre Schuld ist (wenigstens nicht strafbare, vielmehr löbliche Schuld), daß ihre Vorräthe zur Reize gehen, bewilligt, vor der festgesetzten Zeit mit dem Einsieden des Winterbieres zu beginnen. Vor zwei Tagen betrug der Gesamt-vorrath Münchner Biere nur noch 101.470 Eimer, d. h. 5039 Eimer weniger gegen das Vorjahr, obwohl heuer mehr eingesotten worden, und vom 20. April bis 20. August wurden überhaupt 275.791 Eimer konsumirt, so daß auf einen Tag 137.880 Maß treffen.“

Italienische Staaten.

§ Unter der Ueberschrift: „Die Bewegungen von Massa“ schreibt das in Turin erscheinende „Risorgimento“ vom 19. d. M.:

„Die Blätter haben in diesen Tagen eine Erklärung eines gewissen Petraccioli gebracht, der, wie es scheint, an der Bewegung bedeutend theilhaftig war; dieser erklärt nun förmlich, er habe von der piemontesischen Regierung keinerlei Ermuthigung zu dieser unseligen Unternehmung erhalten. Wir haben Anstand genommen, diese Erklärung ebenfalls mitzutheilen, weil sie aus den Gefängnissen von Sarzana datirt ist, und sich daher ernste Zweifel über die freiwillige Abgabe und somit über die Authentizität derselben ergeben könnten; wir hielten das Einziehen weiterer Erkundigungen für nöthig, aus denen sich nun im Wesentlichen Folgendes ergibt:

- 1) der erste Gedanke, eine Bewegung in Massa herbeizuführen, wurde durch das Gerücht veranlaßt, daß die Bevölkerung dort zu einem Aufstande entschlossen sei und die Revolution daselbst unter dem ersten sich darbietenden Vorwande beginnen werde;
- 2) von dieser Meinung ausgehend, ließen sich einige Emigranten beifallen, eine Expedition in der Absicht zu bilden, jener Bevölkerung Gelegenheit zum Aufstande zu bieten;
- 3) die Rädelshörer berietthen sich in Turin mit den

Repräsentanten der extremsten politischen Ansichten, wurden aber von diesen nicht sonderlich ermuthigt:

- 4) so viel aus den eingelegenen Auskünften hervorgeht, ist mit den Männern der gemäßigten Partei und noch weniger mit Angehörigen der Regierung nicht konferrirt worden;
- 5) in Genua scheinen die Rädelshörer mit mehreren republikanisch gestimmten Personen Besprechungen gehalten zu haben; man behauptet sogar, der Redakteur der „Italia e Popolo“ sei nicht der Letzte unter den Befragten gewesen;
- 6) nach diesen Konferenzen wurde die Bewegung definitiv beschlossen;
- 7) die von mehreren Blättern und, wie wir glauben, zuerst von der „Italia e Popolo“ veröffentlichte Proklamation war nirgends gedruckt; bloß die Rädelshörer hatten sie im Manuscript; die Meisten kannten deren Inhalt gar nicht.“

Aus Castellnuova-Vormida wird geschrieben, daß dort Drohbriebe gegen Leben und Eigenthum der geachteten Bewohner zirkuliren. Namentlich wird die Vernichtung der Weinlese in Aussicht gestellt, eine Drohung, die auch schon theilweise durch Abschneiden der Reben in ganzen Weingärten Ausführung gefunden hat; ein seiner Verpflichtung gewissenhaft obliegender Weinberghüter wurde gefährlich verwundet, seine Hütte, so wie viele andere, zur Unterbringung der Trauben im offenen Felde aufgeführten leichten Gebäude in Brand gesteckt.

§ Belgische Blätter berichten von einem abermaligen Mazzinistischen Putsch. Dießmal hatten sich die unverwundlichen Ruhestörer Toscana zum Schauplatz ihrer Thaten auserkoren. Bei dreißig junge Leute stiegen bei Orbittello in den Mareinen an's Land; einige Gendarmen genügten jedoch, um diese hirnverbrannten Thoren in alle Winde zu zerstreuen.

§ Das „Univers“ schreibt:

„Man hat die Angabe, daß revolutionäre Maueranschläge in Neapel verbreitet waren, in Zweifel gezogen und gesagt, daß diese in Turin fabrizirten Proklamationen nur auf journalistischem Wege zur Kenntniß des Publikums gelangt seien. Dagegen wird jedoch allgemein anerkannt, daß Aufforderungen zum Aufstand in Neapel wirklich veröffentlicht worden sind. In Turin werden jedoch noch andere Proklamationen veröffentlicht, aus denen ein noch bedeutungsvolleres und inhaltsschwereres Einverständnis hervorgeht. Der „Campanone“ theilt den Text eines dieser Proklamationen mit, welche von den Pressen der Buchdrucker- und Verleger-Gesellschaft gedruckt wurde und daher, wie das genannte Blatt bemerkt, gleich im ersten Moment und noch bevor sie in Tausenden von Exemplaren in Kaffeehäusern und an öffentlichen Orten von Hand zu Hand gingen, zur Kenntniß der Behörden gelangt sein mußten.“

Man erinnere sich — sagt der „Campanone“ — an alle ähnlichen Umtriebe, denen sich die revolutionäre Partei seit einiger Zeit hingibt, man rufe sich zurück, was sie offen thut, um die Gemüther in Piemont aufzustacheln, man gedenke der famösen Subskription behufs der Anschaffung von hundert Kanonen, der vielen falschen und übertriebenen Nachrichten, die über die Vorgänge in den andern italienischen Staaten verbreitet werden, des Garibaldi'schen Schreibens, der erst vor Kurzem erschienenen antioesterreichischen Schrift Farini's, der feindseligen Stellung, welche die piemontesische Regierung seit dem Pariser Kongreß bis auf den heutigen Tag Angesichts der andern Regierungen in Italien annimmt, und sage uns dann, daß wir Unrecht haben, wenn wir unser Land ermahnen, auf seiner Hut zu sein und zwar zu einer Zeit, in welcher wir ihm alle Anzeichen eines entschiedenen Willens zeigen können, das zu versuchen, was man eine dritte Expedition benennt.

Die erwähnte Proklamation führt die Ueberschrift: „Die italienische Frage.“ Die darin enthaltenen Grundgedanken verleißen ihr im Vereine mit den gegenwärtigen Verhältnissen einen so ernsten Charakter, daß sie selbst ein Anzeichen wird, das zu den von dem piemontesischen Blatte angeführten beigehört werden muß.“

Donaufürstenthümer.

Das Schreiben, mit welchem Sr. Excellenz der Herr FML. Graf v. Coronini Sr. Erz. dem Kaimarsam der Moldau seine Rückkehr in die k. k. Staaten anzeigt, lautet:

„Nachdem meine Mission beendet ist, kehre ich auf Befehl Sr. M. des Kaisers, meines erhabenen Herrn, in mein Zivil- und Militärgouvernement des Banats und Serbiens zurück.“

General v. Marziani wird für die Zeit, während welcher die österreichischen Truppen noch in den Fürstenthümern zu verweilen haben werden, das Kommando übernehmen.

General Gablenz wird sich unter seinem Befehle befinden.

Ich ersuche Sie, die Entschliessung Sr. Majestät den Zivil- und Militärbehörden des Landes mittheilen zu wollen, auf daß General v. Marziani so wie ich auf Ihre wohlwollende Mitwirkung zählen könne!

Ich ergreife die Gelegenheit, um Sie zu ersuchen, Ihnen zum letzten Male meine Zufriedenheit für Ihre guten Dienste auszudrücken.

Genehmigen Excellenz die Versicherung meiner Hochachtung.

Bukarest, 5. August 1856.

Coronini.“

Frankreich.

Paris, 21. August. Das Haus Orleans hat einen Prozeß vor dem hiesigen Zivilgerichte gewonnen. Louis Philipp hatte sich nämlich in seinen Musestunden damit beschäftigt, die im Jahre 1674 erschienene „genealogische und chronologische Geschichte des königlichen Hauses von Frankreich, von P. Anselme“ fortzusetzen; das Manuscript war seit dem 24. Februar verschwunden (als das „edle Volk“ die Tuilleries in Besitz nahm) und man hat es nicht erfahren können, wie es endlich in die Hände eines gewissen Ballette gekommen ist, der es vor einiger Zeit dem Herzoge von Nemours zum Verkaufe anbot. Der Herzog ließ den Brief des Ballette unbeantwortet. Am 1. August d. J. machte Ballette einen neuen Versuch, indem er dem Herzoge eine gedruckte Ankündigung von dem bevorstehenden öffentlichen Verkaufe des aus drei Bänden bestehenden Manuscripts einlieferte. Unterdessen hatte das Haus Orleans seine Maßregeln getroffen und seinen hiesigen Geschäftsträger mit den erforderlichen Vollmachten zur Erhebung eines Prozesses versehen, der dadurch eingeleitet wurde, daß man die Manuscripte in der Wohnung des Inhabers mit Beschlagnahme belegte. Dieser protestirte, aber und das gestern gesprochene Urtheil lautet dahin, daß das Haus Orleans der rechtmäßige Besitzer der Handschrift sei. Ballette ward obendrein in die Kosten des Prozesses verurtheilt.

Anderer und ernsterer Art ist ein Prozeß, der in diesem Augenblicke vor dem Zuchtpolizeigerichte in Lyon geführt wird. Auf der Anklagebank sitzen 46 Geheimbündler, welche einer Gesellschaft angehören, deren Absicht keine geringere war, als am 31. Mai einen Aufstand in Paris, Lyon, Macon und mehreren andern Städten zu versuchen. Die Eisenbahnen sollten zerstört, eine Menge Personen in ihren Wohnungen ermordet werden; Parole und Feldgeschrei waren „Quatre et Cinq.“ Schon lange in der Nähe überwacht, wurden die Rädelsführer vor einigen Wochen verhaftet. Wir kennen erst den Anfang der Verhandlungen; wir ersuchen daraus, daß an der Spitze des Geheimbundes ein aus 7 Mitgliedern bestehendes „Comité Blanc“ sich befand.

Einem Brüsseler Blatt wird aus Paris vom 22. telegraphirt: Graf Walewsky hat seine Empfangssäle wieder eröffnet. — Die französische Regierung hat kein Vertrauen zu der Dauer der O'Donnell'schen Gewalt. Serrano wird morgen oder übermorgen in Paris erwartet. — Das österreichische Kabinet hat sich den Kabinetten von Paris und London gegenüber zu einer Lösung der neapolitanischen Frage verpflichtet. — Die von der „Independance“ gemeldete Nachricht von der Verhaftung vieler Individuen längs der Seelufer ist gänzlich unbegründet.

Großbritannien.

London, 22. August. Die Königin präsidirte gestern einem Geheimrath, in welchem das Parlament formell weiter bis zum 13. November vertagt wurde. Die Minister kehrten nach dem Conseil nach der Hauptstadt zurück, Lord Palmerston allein blieb noch als Gast des Hofes in Osborne zurück.

Prinz Adalbert von Preußen dürfte nach neueren Berichten bald im Stande sein, seine Rückreise anzutreten. Auch das Befinden der andern Verwundeten flößt keine Besorgnisse mehr ein; sie werden, wie sich von selbst versteht, im englischen Matrosenhospital mit der größten Sorgfalt versorgt.

London, 23. August. In Bristol fand diese Woche eine Konferenz der Verbrecher-Besserungs-Gesellschaft statt, bei der Lord Stanley, Sir J. Pakington, Mr. Miles und andere Parlamentsmitglieder sich betheiligten. Von Bristol ist vor etwa zehn Jahren der erste Anstoß zur Errichtung von Asylen zur Besserung jugendlicher Verbrecher in England ausgegangen. Der Kongreß besichtigte alle in Bristol befindlichen Asyle und machte auch Ausflüge nach Cheltenham und Exeter, wo ähnliche Zufluchtsstätten für verwahrloste Knaben bestehen. Ueberall fand er seine Erwartungen beinahe übertroffen und die Mitglieder trennten sich mit dem einmüthigen Entschlusse, in ihrem Eifer für die Vereinsache nicht zu ermüden. Die bei der Konferenz gehaltenen Vorträge waren reich an interessanter Statistik. Etwa 11 1/2 pCt. der verbrecherischen Jugend sind unter 17 Jahre alt, während die zwischen 17 und 20 Jahren 25 pCt. der ganzen Verbrecherbevölkerung Englands ausmachen. Da etwa 15.000 Knaben und Mädchen in allen Asylen Englands Raum hätten und jedes dieser Individuen dem Staat jährlich 13 Pf. St. kostet, so würde die Auslage, wenn alle Anstalten vollständig besetzt wären, sich noch nicht auf 200.000 Pf. St. belaufen. Andererseits hat man berechnet, daß der jugendliche Romade oder Beduine — wie man die kleinen Diebe nennt — jährlich die Gesellschaft um 100 Pf. St. brandschmägt, und daß die Beobachtungs-, Verhaftungs- und andere Gerichtskosten, die sein Gewerbe verursacht, im Durchschnitt 62 Pf. St. das Jahr betragen.

Spanien.

Die „Patrie“ veröffentlicht folgende Korrespondenz aus Madrid vom 17. August:

„Die Lage des Ministeriums O'Donnell-Rios Rosas befestigt sich tagtäglich mehr. Die schnelle Ueberwindung eines jeden Widerstandes hat der Regierung eine große Kraft gegeben. Herr Rios Rosas, Minister des Innern, hat schon die Initiative mehrerer wichtiger Maßregeln ergriffen. Der Minister rath nahm sie an, und die Königin hat sie gutgeheißen. Die Nationalmiliz ist aufgelöst, eben so wie die konstituierenden Cortes; die Gemeidewahlen sind auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Zivil-Gouverneure sind zum größten Theile ersetzt worden. Die Lebensmittelfrage flößt keine ernstlichen Besorgnisse ein. Die Nachrichten, welche die Regierung aus den Provinzen erhalten hat, sind beruhigend. Die Ernte ist im Ganzen besser, als die eines gewöhnlichen Jahres. Die öffentlichen Arbeiten, die man überall mit Eifer verfolgt, fangen an, vortreffliche Resultate zu liefern. Das Geld ist in Ueberfluß vorhanden, und man sieht binnen Jahresfrist einer großen Verbesserung des materiellen Zustandes des Landes entgegen.“

Aus Madrid schreibt man unterm 18ten August:

„Die amtliche Zeitung veröffentlicht heute einen richterlichen Bericht über das am 28. Juni hier gegen die Königin beabsichtigte Attentat. Der flüchtig gewordene Thäter Redondo wurde in contumaciam zu 20 Jahren Kettenstrafe verurtheilt. — General Zapatero, der in Barcelona befehligt, ist zum Marischall und der Militär-Gouverneur von Valladolid, Armero, zum General-Lieutenant befördert worden. — Die Lebensmittelfrage gewinnt ein weniger beunruhigendes Ansehen. Auf vielen der Hauptmärkte des Landes, namentlich in den Hafenstädten, sind we-

gen der starken Zufuhren vom Auslande die Getreidepreise merklich gefallen. Der Bauteilminister versammelte heute mehrere bedeutende Kaufleute, die sich verpflichteten, aus Frankreich und England große Massen Getreide kommen zu lassen, um auch für Madrid ein erhebliches Fallen der Kornpreise herbeizuführen. — Gestern wurden hier drei Journale mit Beschlagnahme belegt. Escosura ist heute nach Frankreich abgereist. — Gestern wurde den Kommandanten der Madrider Nationalgarde ein Befehl des Kriegsraths-Fiskals mitgetheilt, wonach sie im Hausarrest zu verbleiben haben. Keines der Individuen, welche ihren Wohnort verlassen mußten, wird auch die Halbinsel zu verlassen haben. Nach den Koloninen werden nur diejenigen gebracht werden, welche des Aufruhrs überführt und deshalb verurtheilt worden sind. — Die „Epoca“ berichtet, daß der Artillerie-Oberst Cannedo, der sich seit den Juli-Ereignissen in Madrid verborgen hielt, sich der Behörde als Gefangener stellte. Er soll unter der Anschuldigung thatsächlicher Theilnahme an der Insurrektion vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Demselben Journal zu Folge ging dem General-Kapitän der Balearen, Ametler, der Befehl zu, auch auf diesen Inseln zur Auflösung der Nationalmiliz zu schreiten.“

Rußland.

Von der russischen Grenze, 17. August. Sr. Majestät der Kaiser von Rußland hat angeordnet, daß aus allen Gouvernements fünf Deputirte der Judenthümlichkeit im Laufe des Monats September nach St. Petersburg zu einer großen Konferenz abgesandt werden sollen. Die letztere soll die staatlichen Veränderungen in den bisher bestandenen Verhältnissen der Juden gründlich regeln und die erforderlichen Vorschläge dem Throne bereitlegen. Es ist nicht bekannt, ob auch die polnische Judenbevölkerung an diesem Gnadenakte Theil zu nehmen berufen ist.

(+) Die Krönungsbotschafter Lord Granville und Fürst Paul Esterhazy haben am 14. Sr. Majestät dem Kaiser ihre Kreditiv zu überreichen die Ehre gehabt. Die Mitglieder der englischen, österreichischen, sardinischen und amerikanischen Gesandtschaften mit Gemahlinnen und Töchtern hatten darauf die Ehre, Ihren Majestäten vorgestellt zu werden. Der Empfang, welcher auch einige ausgezeichnete Fremde einschloß, geschah zu Peterhof.

Telegraphische Depeschen.

Turin, 25. August. Der russische Gesandte beim hiesigen Hofe, General Graf Stadelberg, ist heute hier eingetroffen.

Paris, Mittwoch. Eine aus Marseille eingetroffene Privatdepesche bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 18. d. M. Nach denselben sollen von der hohen Pforte Maßregeln zur Bestrafung der Montenegriner getroffen werden. Getreidemarkt in Marseille sehr ruhig.

Berlin, Mittwoch. Die Kronprinzessin von Schweden ist heute in Sanssouci eingetroffen.

Telegraphisch

liegen vor:

London, 24. August. Die Königin kam diesen Mittag nach London und empfing in feierlicher Audienz den Grafen Schreptowitsch als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Kaisers von Rußland.

England weigert sich, auf Marcy's Vorschlag einzugehen, daß das Recht der Wegnahme von Kaufschiffen durch die Kriegsschiffe der kriegführenden Mächte gänzlich abgeschafft werden möge. — Die in Southampton eingetroffenen neuesten Berichte aus den Vereinigten Staaten melden eine Neigung zum Sinken in den Fruchtpreisen auf dem Markte in New-York.

Madrid, 23. August. Die „Madrider Ztg.“ veröffentlicht die Dekrete, wodurch 7 Zivilgouverneure der Provinzen abgesetzt und deren 16 andere, der gemäßigten und der progressistischen Partei entnommen, ernannt werden.

